

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 1 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nummer 5002 des Antiquarischen Zeitungs-Verzeichnisses.

Für die Redaktion verantwortlich: S. R. Albert Dering in Halle. [Zensurverbindung mit Berlin und Leipzig.] Königs-Str. 176.

Staats-Zeitung

(Der Boten für das Saalkthal.)

Vierteundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. für eine Zeile und mit 15 Pfg. für einen Satz in der Expedition, von unten Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekanntheit die Seite 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Nr. 141.

Halle a. d. Saale, Freitag den 20. Juni

1890.

Helgoland.

Es ist unserem Kaiser Wilhelm II. beschieden gewesen, ohne einen Schwerförmigen, ohne Opfer an Gut und Blut ein „Meister des Reiches“ zu werden. Eine deutsche Insel, die seit Jahrhunderten den Zielpunkt deutscher Wünsche bildete, auf der alljährlich Tausende von Deutschen Genesung suchten, ist dem deutschen Mutterlande wiederzugeben; auf dem grün-weiß-rothen Wälderlande wird die schwarz-weiß-rote Flagge wehen. Neben dem moralischen Reich, den bei Ueberwindung zwischen Deutschland und England für den europäischen Frieden unweifelhaft best. erscheint die Wiedererwerbung Helgolands als das weitaus bedeutsamste Ergebnis der am Tage von Waterloo zur Uebertragung der Welt veröffentlichten Abmachungen. Das die Uebertragung, trotz der Enttäuschung, die allzu eifrige Kolonialkämpfer durch die Abtretung von Uganda und Witui, durch die Anerkennung der englischen Schutzherrschaft über das Sultanat von Sansibar, endlich durch den Verzicht auf die etwaigen Besitzverwendungen des Herrn D. Peters erlitten haben, dennoch in unserm Vaterlande eine ganz überwiegend freundliche genannt werden darf, ist in allererster Reihe dem Umstände zu verdanken, daß Helgoland dem Deutschen Reich wieder ererbt werden soll. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Abtretung der Insel für welche England die wichtigsten Gegenleistungen erhält, vom englischen Parlament ratifiziert werden wird. Lord Salisbury hat vollkommen recht, wenn er in seiner Rede auf den englischen Botschafter darauf hinweist, daß die Insel für das britische Reich keinerlei desinteressierten oder militärischen Wert besitzt, sondern im Gegenteil bei etwaiger Kriegserklärung nur die Verantwortlichkeit des Inselreiches wesentlich erhöht, ohne zu dessen Sicherheit beizutragen. England hat für Helgoland nur beträchtliche Geldeinhebungen gemacht, einen Nutzen hat es von dem Island niemals gehabt.

Um jo bedeutsamer ist der Besitz der Insel für Deutschland. Helgoland liegt in unmittelbarer Nähe der Mündungen der Elbe, der Weser, der Eider, der Jade und des Umgebiertes, dicht bei der Einfahrt zu den wichtigsten deutschen Handelsplätzen Hamburg und Bremen, und die Ausübung des Nordostschiffens wird die Vorteile dieses Besitzes für unsere Kriegs- und Handelsmarine noch ganz erheblich erhöhen. Als 1874 die Abtretung des Festungsinselslandes in Frage kam, da hob die dem Reichstage vorgelegte Denkschrift hervor: „Ein Gegner hat in Helgoland einen Anknüpfung, und dieser Anknüpfung muß in Betracht gezogen werden, nicht weil an einen Krieg mit England gedacht werden könnte, sondern weil bei der herrschenden Auffassung der Neutralitätspflichten jeder andere Gegner dort einen Stützpunkt finden kann.“ Diese Anknüpfung ist auch seit der in deutschen Marinekreisen oft zum Ausdruck gekommen, und unzweifelhaft ist man in England — unter Bismarcks Feld wie unter Gladstone — mehrfach der Erwägung näher getreten, ob es nicht wünschenswert sei, sich gegen eine angemessene Entschädigung der Insel zu entäußern. Wenn noch am 2. Juni d. F. der Unterstaatssekretär in die Mehrheit des Parlaments sich gegen einen auf die Abtretung der Insel hingelagerten Antrag aussprachen, so bildet das in seiner Weise einen Vorzeichenfall für den jetzigen Stand der Angelegenheit. Demals handelte es sich um eine Veräußerung der Insel ohne jede Entschädigung, während jetzt die Abtretung einen integrierenden Teil der als ein unentbehrliches Ganzes anzusehenden Abmachungen bildet, durch welche der britischen Macht außerordentliche Vorteile im dunklen Erdteile gesichert sind.

„Die Werke der Nordsee“ hat man Helgoland nicht mit Unrecht genannt. Die ältesten Chroniken schon bezeugen und preisen das Salzfisch der Friesen, das „Hülse Land“ der alten Sachsen, das seit dem 14. Jahrhundert dem Herzogtum Schleswig zugehörte und erst 1712 an Dänemark fiel. Seitdem war Helgoland dem ersten Mutterland verloren. 1807 wurde die Insel von den Engländern besetzt und 1814, wie Lord Salisbury sagt, wahrheitsgemäß nur wegen der Nachbarschaft Hannovers, dessen Krone damals mit der englischen verschmolzen war, von derselben Stadt beibehalten. Die britische Verwaltung hat sich dem einen halben Hunderttausend großen Inseln und seinen 2000 Bewohnern aus dem alten Friesenlande niemals empfindlich bemerkbar gemacht. Es ist wohl gewöhnlich eine geringe Steuer auf Getreide und Häuser erhoben worden, im wesentlichen aber haben die Helgoländer nur Vorteile von England gehabt. Der Gouverneur dem nur noch ein Bürgermeister untergeben ist, wurde, ebenso wie die selbstgewählten lutherischen Geistlichen, von der englischen Regierung besetzt und im übrigen ließ man der Insel ihre alten Freiheiten und Gerechtigkeiten. Das alte Landrecht aus der Freiengemeinde blieb mit seinen 14 kurz gefassten Artikeln bestehen, kein Gefängnis erbehi sich auf dem rothen Fels, und seit 1864 genährt England der Insel noch oben drein einen jährlichen Zuschuß von 1200 Pfund Sterling. Dafür wurde freilich damals der Verzicht auf die barbarische Sitte des Strandräubs und auf den moderneren, aber kaum minder gemeingefährlichen Raub des Drogahandels von den Inseln verlangt. Aber gerade dieses einträglichen Wirtschaften wollten die hartförmigen Friesen nicht entsagen; sie wollten die in der Nähe ihres Landes geschickteren Schiffe auch erwerben in gute Beute betrachten und die Drogahandel an seinen Konzentrationen lassen. Aus dieser Differenz ergab sich in mehreren Jahren hindurch recht unbehagliches Verhältnis, welches eine Verärgerung der Machtstellung des Gouverneurs notwendig machte. Inzwischen haben sich die Gemüter der brauen Nordseefahrer beruhigt und die barbarische Sitte wie der civilisierte und privilegierte Raub haben keine Stelle mehr auf der Insel. Die Helgoländer, deren trauers Sprachgewirr kein Zugereister

ohne ernstliches Studium verstehen lernt, sind ein kernhafter Stamm, der alle guten Eigenschaften, freilich aber auch den ganzen Starrsinn des niederdeutschen Volkscharakters aufweist. Der Helgoländer ernährt sich im Sommer durch den Badeverkehr, durch Fischfang und Hummerzucht und durch seine nahezu unvergleichliche Fertigkeit im Segeln. Wenn ein Helgoländer Schiffer zur Ausfahrt bereit ist, dann mag man sich getrost ihm anvertrauen, man wird beim wilden Sturm noch geborgen sein. Die Vorsicht dieser Männer ist eben so groß wie ihr Mut. Im Winter näht sie der Dunkel mit den ausgezeichneten Fischen und Summern. Die Gestalt der Insel ist auch denen, die sie nicht betreten haben, aus zahllosen Abbildungen bekannt. Auf der fernen, feinsten Erhebung des Oberlandes mit seinem roten Felsstein ragt der 258 Fuß über dem Meeresspiegel liegende Leuchtturm empor, der auf fünf Meilen in der Runde den irrenden Seefahrern ein tröstliches Wahrzeichen bietet; auf dem grünen Unterlande entfaltet sich vom Juni bis Anfang Oktober das roze Badetreiben. Das Unterland ist mit dem Oberlande, auf dem auch der bisherige Gouverneur seine beiderseitige Dienstwohnung hatte, durch eine 190 Stufen enthaltende Treppe und neuerdings auch durch einen Aufzug verbunden. Helgoland selbst hat keinen Badestrand; das Meer legt an seinen roten Kiefernsteinen und in Jahrhunderten wird von dem rauhen Gestein ein beträchtlicher Teil abgegriffen sein. Wahrscheinlich doch eine den Helgoländern fremde Person, die sich, während auf die Badetreiben gehen und die man vermischt mit Segeln erreicht, habe früher zur Insel gehört und erst das fuchsende Meer habe die Trennung allmählig bewirkt. Die Insel hat kaum die leiseste Anfertigung von Vegetation, man trifft dort außer einigen Ziegen kein Stroh, und alle Nahrungsmittel, auch das Trinkwasser, werden vom Festlande aus herangeschafft. Wenn infolge heftigen Sturmes mehrere Tage lang kein Schiff die Insel erreicht, so kann man dort, auf Salzwasser und Seefische angewiesen, einen kleinen Teil der Schwämme einer modernen Robinsonade durchleben. Aber gerade durch diese Eigentümlichkeiten wird das weinrebende Gelände zu einer „Perle der Nordsee“, und vier einmal den Fabeln, rosen fests betrat, wer von der Südküste aus den Sonnenball ins Meer sinken sah, den zieht es unüberwindlich immer wieder hin, zum rothen Land, zum grünen Strand, zum weißen Sand von Helgoland.

Um wie es das schwarz-weiß-rote Banner an der Stelle der britischen Flagge wehen, Helgoland wird wieder deutsch werden, und wir dürfen zu der Gedächtnistage der Reichsregierung das Vertrauen haben, daß sie es verstehen wird, dem thätigen Volk den Uebertrag auf die deutsche Herrschaft leicht und angenehm zu machen, ihm seine alten Rechte treu zu wahren und nicht durch schnelle Polizeimaßregeln unter dem schlichten und einfachen Namen geliebten Völkern neue „Kultur“ zu verbreiten. Es war eine große Wohlfahrt, die uns die Wiedererwerbung der alten deutschen Meeresperte linderte; sie gab uns einen kernhaften Bruderkreis zurück, sie bewies unser vollkommenes und bezügeltes Einvernehmen mit der englischen Macht und — was bisher unerwähnt blieb, aber gewiß nicht von geringster Bedeutung ist! — sie fügte dem einmaligen Reichsbesitz einen neuen, für Handel und Wandel, wie für unsere Vermarktung wichtigen Teil hinzu. Damit ist das Deutsche Reich im Innern wie nach Außen aufs neue konsolidiert, die alten deutschen Stämmen gemeinsame Sache ist verneinert, und Herrn Caprivi, den der Kaiser bei diesem Anlaß mit dem hohen Orden vom Schwarzen Adler schmückte, gebührt der Dank des deutschen Volkes für diesen bisher größten Erfolg unserer viel angefochtenen Kolonialpolitik.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Se. Maj. der Kaiser erbatete heute vormittag längere Zeit mit dem Chef des Zivilbinets Dr. v. Lucanus, gedrächte dem Vorträtmer Kroner eine längere Sitzung und nahm den Vortrag des Reichsjustizers Generalis v. Caprivi entgegen. Morgen früh 7 1/2 Uhr geht mit der Kaiser mit der Kaiserin sich mittels Sonderzuges über Magdeburg und Halberstadt nach Bernburg zu begeben, um den dortigen Feierlichkeiten zur Einführung eines Denkmals Kaiser Wilhelms I. beizuwohnen. Die Ankunft in Bernburg wird bereits am Abend desselben Tages Bernburg wieder verlassen und sich um 11 Uhr über Alenburg und Solmdamm nach Eisen begeben, wo die Ankunft am Freitag vormittag erwartet wird. Am Samstag wird Se. Maj. gegen 9 Uhr vormittag in Solzig Friedbergstrassen einziehen. — Aus Wilhelmshafen nach England einziehen. Der Kaiserin hatete gestern vormittag der Erbprinzessin von Döbenburg im Stadtschloß zu Potsdam einen längeren Besuch ab und empfing nach der Rückkehr den Oberst v. Falkenhayn, Commandeur des Königin-Augusta-Regiments. Zu Oberbergern in Mutter von Madelenburg v. Schwertin wird, von Schwertin kommend, morgen abend zum Besuch am hiesigen Hofe erwartet. — Der Erbprinzessin von Döbenburg hat gestern Potsdam verlassen, um sich nach Kiel zu begeben.

Das es der „Germania“ säuer fallen würde, die Taktik zu beschreiben, welche der Hg. Windthorst der Militärkommission gegenüber einigeltig hat, war umsomehr voranzusetzen als bekanntlich die hiesigen Mitglieder des Centrums in ihrer Mehrheit mit der bedingungslosen Annahme der Vorlage nicht einverstanden sind. Der von freimütiger Seite geübten Kritik gegenüber schämt sich das ultra-

montane Blatt nicht, zu bekümmern, auch die freisinnige Partei würde bedingungslos für die Vorlage stimmen, wenn die Entscheidung von ihr abhing; während sie jetzt weiß, daß das Nötigste doch geschieht. Jedemfalls ist es nicht die Schuld der freisinnigen Partei, welche die Vorlage ohne Kompensationen ablehnt, wenn das Centrum, oder was dasselbe ist, Herr D. Windthorst trotz aller früheren Erklärungen im Plenum und in der Kommission die freisinnige Partei im Stich läßt. Ob die Regierung, wie die „Germania“ meint, lediglich auf Grund der Windthorst'schen Resolutionen durch allmähliche Milderung der Dienstzeit der Erhebung der Präsen entsprechende Minderungen der Kosten bewirkt, warten wir ab. Daß die Regierung Zugeständnisse in dieser Richtung nicht machen muß, dafür hat eben D. Windthorst gesorgt.

Die sozialdemokratischen Mitglieder haben in der letzten Sitzung der Militärkommission beinahe für die Windthorst'schen Resolutionen gestimmt, aber, wie das „Volkswort“ hervorhebt, für das Plenum freie Hand vorbehalten. So nämlich die Windthorst'schen Resolutionen seien, so sei die Opposition doch genötigt gewesen, für dieselben zu stimmen, weil darin wenigstens ein, wenn auch noch so unwesentlicher Protekt gegen den Militarismus und den vom Kriegsminister unenthalten festgehaltenen Standpunkt des Reichstages im Plenum, wo von der Tribüne des Reichstages herab ein Appell an das Volk möglich ist, für die Resolutionen stimmen können, darüber hat sich die Fraktion noch nicht zu machen.

Von der zur Feststellung einer Militär-Strafprozess-Ordnung berufenen Kommission ist eine Subkommission eingesetzt worden, welche mit der Aufstellung des Entwurfs beauftragt worden ist, an dessen Hand die Beratungen im Herbst fortgesetzt werden sollen. In dieser Subkommission befinden sich Vertreter des General-Auditorats der Armee, des preussischen Kriegsministeriums und des Reichs-Justizministeriums. Der Spezialkommission, deren bayerische und sächsische Mitglieder bereits genannt sind, gehört der „Volkswort“ zufolge von Seiten Preussens an der kommandierende General des 9. Armee-Korps General v. Beskinitz, der General v. Siegler von der Kommando-Inspektion von Berlin, der Generalmajor v. Braunsich, Inspektor der Kriegsschule in Gera, v. Spitz, Direktor des Invaliden-Departements, Oberst v. Viehbach, Inspektor des Militär-Gefängniswesens, der General-Auditor v. Zitzenbach, der Geh. Ober-Juzizrat v. Reiffenbach, Mitglied des General-Auditorats, der Geh. Kriegsrat v. Seidenpinner und seitens des Reichs-Justizministeriums der Geh. Reg.-Rat v. Seidenborff.

Ein Vergleich der dem Bundesrat und Reichstage ausgegangenen Ueberichten der Ergebnisse des Zensus der letzten 10 Jahre (1874 bis 1889) zeigt, daß die Bevölkerung in Preussen im Jahre 1889 um 1,394,566 im Jahre 1887 um 1,408,183 im Jahre 1888 und 1,447,479 im Jahre 1889 um 1,462,829 im Jahre 1890 um 1,478,183 im Jahre 1889 um 1,492,829 im Jahre 1888 um 1,502,829 im Jahre 1887 um 1,512,829 im Jahre 1886 um 1,522,829 im Jahre 1885 um 1,532,829 im Jahre 1884 um 1,542,829 im Jahre 1883 um 1,552,829 im Jahre 1882 um 1,562,829 im Jahre 1881 um 1,572,829 im Jahre 1880 um 1,582,829 im Jahre 1879 um 1,592,829 im Jahre 1878 um 1,602,829 im Jahre 1877 um 1,612,829 im Jahre 1876 um 1,622,829 im Jahre 1875 um 1,632,829 im Jahre 1874 um 1,642,829 im Jahre 1873 um 1,652,829 im Jahre 1872 um 1,662,829 im Jahre 1871 um 1,672,829 im Jahre 1870 um 1,682,829 im Jahre 1869 um 1,692,829 im Jahre 1868 um 1,702,829 im Jahre 1867 um 1,712,829 im Jahre 1866 um 1,722,829 im Jahre 1865 um 1,732,829 im Jahre 1864 um 1,742,829 im Jahre 1863 um 1,752,829 im Jahre 1862 um 1,762,829 im Jahre 1861 um 1,772,829 im Jahre 1860 um 1,782,829 im Jahre 1859 um 1,792,829 im Jahre 1858 um 1,802,829 im Jahre 1857 um 1,812,829 im Jahre 1856 um 1,822,829 im Jahre 1855 um 1,832,829 im Jahre 1854 um 1,842,829 im Jahre 1853 um 1,852,829 im Jahre 1852 um 1,862,829 im Jahre 1851 um 1,872,829 im Jahre 1850 um 1,882,829 im Jahre 1849 um 1,892,829 im Jahre 1848 um 1,902,829 im Jahre 1847 um 1,912,829 im Jahre 1846 um 1,922,829 im Jahre 1845 um 1,932,829 im Jahre 1844 um 1,942,829 im Jahre 1843 um 1,952,829 im Jahre 1842 um 1,962,829 im Jahre 1841 um 1,972,829 im Jahre 1840 um 1,982,829 im Jahre 1839 um 1,992,829 im Jahre 1838 um 2,002,829 im Jahre 1837 um 2,012,829 im Jahre 1836 um 2,022,829 im Jahre 1835 um 2,032,829 im Jahre 1834 um 2,042,829 im Jahre 1833 um 2,052,829 im Jahre 1832 um 2,062,829 im Jahre 1831 um 2,072,829 im Jahre 1830 um 2,082,829 im Jahre 1829 um 2,092,829 im Jahre 1828 um 2,102,829 im Jahre 1827 um 2,112,829 im Jahre 1826 um 2,122,829 im Jahre 1825 um 2,132,829 im Jahre 1824 um 2,142,829 im Jahre 1823 um 2,152,829 im Jahre 1822 um 2,162,829 im Jahre 1821 um 2,172,829 im Jahre 1820 um 2,182,829 im Jahre 1819 um 2,192,829 im Jahre 1818 um 2,202,829 im Jahre 1817 um 2,212,829 im Jahre 1816 um 2,222,829 im Jahre 1815 um 2,232,829 im Jahre 1814 um 2,242,829 im Jahre 1813 um 2,252,829 im Jahre 1812 um 2,262,829 im Jahre 1811 um 2,272,829 im Jahre 1810 um 2,282,829 im Jahre 1809 um 2,292,829 im Jahre 1808 um 2,302,829 im Jahre 1807 um 2,312,829 im Jahre 1806 um 2,322,829 im Jahre 1805 um 2,332,829 im Jahre 1804 um 2,342,829 im Jahre 1803 um 2,352,829 im Jahre 1802 um 2,362,829 im Jahre 1801 um 2,372,829 im Jahre 1800 um 2,382,829 im Jahre 1799 um 2,392,829 im Jahre 1798 um 2,402,829 im Jahre 1797 um 2,412,829 im Jahre 1796 um 2,422,829 im Jahre 1795 um 2,432,829 im Jahre 1794 um 2,442,829 im Jahre 1793 um 2,452,829 im Jahre 1792 um 2,462,829 im Jahre 1791 um 2,472,829 im Jahre 1790 um 2,482,829 im Jahre 1789 um 2,492,829 im Jahre 1788 um 2,502,829 im Jahre 1787 um 2,512,829 im Jahre 1786 um 2,522,829 im Jahre 1785 um 2,532,829 im Jahre 1784 um 2,542,829 im Jahre 1783 um 2,552,829 im Jahre 1782 um 2,562,829 im Jahre 1781 um 2,572,829 im Jahre 1780 um 2,582,829 im Jahre 1779 um 2,592,829 im Jahre 1778 um 2,602,829 im Jahre 1777 um 2,612,829 im Jahre 1776 um 2,622,829 im Jahre 1775 um 2,632,829 im Jahre 1774 um 2,642,829 im Jahre 1773 um 2,652,829 im Jahre 1772 um 2,662,829 im Jahre 1771 um 2,672,829 im Jahre 1770 um 2,682,829 im Jahre 1769 um 2,692,829 im Jahre 1768 um 2,702,829 im Jahre 1767 um 2,712,829 im Jahre 1766 um 2,722,829 im Jahre 1765 um 2,732,829 im Jahre 1764 um 2,742,829 im Jahre 1763 um 2,752,829 im Jahre 1762 um 2,762,829 im Jahre 1761 um 2,772,829 im Jahre 1760 um 2,782,829 im Jahre 1759 um 2,792,829 im Jahre 1758 um 2,802,829 im Jahre 1757 um 2,812,829 im Jahre 1756 um 2,822,829 im Jahre 1755 um 2,832,829 im Jahre 1754 um 2,842,829 im Jahre 1753 um 2,852,829 im Jahre 1752 um 2,862,829 im Jahre 1751 um 2,872,829 im Jahre 1750 um 2,882,829 im Jahre 1749 um 2,892,829 im Jahre 1748 um 2,902,829 im Jahre 1747 um 2,912,829 im Jahre 1746 um 2,922,829 im Jahre 1745 um 2,932,829 im Jahre 1744 um 2,942,829 im Jahre 1743 um 2,952,829 im Jahre 1742 um 2,962,829 im Jahre 1741 um 2,972,829 im Jahre 1740 um 2,982,829 im Jahre 1739 um 2,992,829 im Jahre 1738 um 3,002,829 im Jahre 1737 um 3,012,829 im Jahre 1736 um 3,022,829 im Jahre 1735 um 3,032,829 im Jahre 1734 um 3,042,829 im Jahre 1733 um 3,052,829 im Jahre 1732 um 3,062,829 im Jahre 1731 um 3,072,829 im Jahre 1730 um 3,082,829 im Jahre 1729 um 3,092,829 im Jahre 1728 um 3,102,829 im Jahre 1727 um 3,112,829 im Jahre 1726 um 3,122,829 im Jahre 1725 um 3,132,829 im Jahre 1724 um 3,142,829 im Jahre 1723 um 3,152,829 im Jahre 1722 um 3,162,829 im Jahre 1721 um 3,172,829 im Jahre 1720 um 3,182,829 im Jahre 1719 um 3,192,829 im Jahre 1718 um 3,202,829 im Jahre 1717 um 3,212,829 im Jahre 1716 um 3,222,829 im Jahre 1715 um 3,232,829 im Jahre 1714 um 3,242,829 im Jahre 1713 um 3,252,829 im Jahre 1712 um 3,262,829 im Jahre 1711 um 3,272,829 im Jahre 1710 um 3,282,829 im Jahre 1709 um 3,292,829 im Jahre 1708 um 3,302,829 im Jahre 1707 um 3,312,829 im Jahre 1706 um 3,322,829 im Jahre 1705 um 3,332,829 im Jahre 1704 um 3,342,829 im Jahre 1703 um 3,352,829 im Jahre 1702 um 3,362,829 im Jahre 1701 um 3,372,829 im Jahre 1700 um 3,382,829 im Jahre 1699 um 3,392,829 im Jahre 1698 um 3,402,829 im Jahre 1697 um 3,412,829 im Jahre 1696 um 3,422,829 im Jahre 1695 um 3,432,829 im Jahre 1694 um 3,442,829 im Jahre 1693 um 3,452,829 im Jahre 1692 um 3,462,829 im Jahre 1691 um 3,472,829 im Jahre 1690 um 3,482,829 im Jahre 1689 um 3,492,829 im Jahre 1688 um 3,502,829 im Jahre 1687 um 3,512,829 im Jahre 1686 um 3,522,829 im Jahre 1685 um 3,532,829 im Jahre 1684 um 3,542,829 im Jahre 1683 um 3,552,829 im Jahre 1682 um 3,562,829 im Jahre 1681 um 3,572,829 im Jahre 1680 um 3,582,829 im Jahre 1679 um 3,592,829 im Jahre 1678 um 3,602,829 im Jahre 1677 um 3,612,829 im Jahre 1676 um 3,622,829 im Jahre 1675 um 3,632,829 im Jahre 1674 um 3,642,829 im Jahre 1673 um 3,652,829 im Jahre 1672 um 3,662,829 im Jahre 1671 um 3,672,829 im Jahre 1670 um 3,682,829 im Jahre 1669 um 3,692,829 im Jahre 1668 um 3,702,829 im Jahre 1667 um 3,712,829 im Jahre 1666 um 3,722,829 im Jahre 1665 um 3,732,829 im Jahre 1664 um 3,742,829 im Jahre 1663 um 3,752,829 im Jahre 1662 um 3,762,829 im Jahre 1661 um 3,772,829 im Jahre 1660 um 3,782,829 im Jahre 1659 um 3,792,829 im Jahre 1658 um 3,802,829 im Jahre 1657 um 3,812,829 im Jahre 1656 um 3,822,829 im Jahre 1655 um 3,832,829 im Jahre 1654 um 3,842,829 im Jahre 1653 um 3,852,829 im Jahre 1652 um 3,862,829 im Jahre 1651 um 3,872,829 im Jahre 1650 um 3,882,829 im Jahre 1649 um 3,892,829 im Jahre 1648 um 3,902,829 im Jahre 1647 um 3,912,829 im Jahre 1646 um 3,922,829 im Jahre 1645 um 3,932,829 im Jahre 1644 um 3,942,829 im Jahre 1643 um 3,952,829 im Jahre 1642 um 3,962,829 im Jahre 1641 um 3,972,829 im Jahre 1640 um 3,982,829 im Jahre 1639 um 3,992,829 im Jahre 1638 um 4,002,829 im Jahre 1637 um 4,012,829 im Jahre 1636 um 4,022,829 im Jahre 1635 um 4,032,829 im Jahre 1634 um 4,042,829 im Jahre 1633 um 4,052,829 im Jahre 1632 um 4,062,829 im Jahre 1631 um 4,072,829 im Jahre 1630 um 4,082,829 im Jahre 1629 um 4,092,829 im Jahre 1628 um 4,102,829 im Jahre 1627 um 4,112,829 im Jahre 1626 um 4,122,829 im Jahre 1625 um 4,132,829 im Jahre 1624 um 4,142,829 im Jahre 1623 um 4,152,829 im Jahre 1622 um 4,162,829 im Jahre 1621 um 4,172,829 im Jahre 1620 um 4,182,829 im Jahre 1619 um 4,192,829 im Jahre 1618 um 4,202,829 im Jahre 1617 um 4,212,829 im Jahre 1616 um 4,222,829 im Jahre 1615 um 4,232,829 im Jahre 1614 um 4,242,829 im Jahre 1613 um 4,252,829 im Jahre 1612 um 4,262,829 im Jahre 1611 um 4,272,829 im Jahre 1610 um 4,282,829 im Jahre 1609 um 4,292,829 im Jahre 1608 um 4,302,829 im Jahre 1607 um 4,312,829 im Jahre 1606 um 4,322,829 im Jahre 1605 um 4,332,829 im Jahre 1604 um 4,342,829 im Jahre 1603 um 4,352,829 im Jahre 1602 um 4,362,829 im Jahre 1601 um 4,372,829 im Jahre 1600 um 4,382,829 im Jahre 1599 um 4,392,829 im Jahre 1598 um 4,402,829 im Jahre 1597 um 4,412,829 im Jahre 1596 um 4,422,829 im Jahre 1595 um 4,432,829 im Jahre 1594 um 4,442,829 im Jahre 1593 um 4,452,829 im Jahre 1592 um 4,462,829 im Jahre 1591 um 4,472,829 im Jahre 1590 um 4,482,829 im Jahre 1589 um 4,492,829 im Jahre 1588 um 4,502,829 im Jahre 1587 um 4,512,829 im Jahre 1586 um 4,522,829 im Jahre 1585 um 4,532,829 im Jahre 1584 um 4,542,829 im Jahre 1583 um 4,552,829 im Jahre 1582 um 4,562,829 im Jahre 1581 um 4,572,829 im Jahre 1580 um 4,582,829 im Jahre 1579 um 4,592,829 im Jahre 1578 um 4,602,829 im Jahre 1577 um 4,612,829 im Jahre 1576 um 4,622,829 im Jahre 1575 um 4,632,829 im Jahre 1574 um 4,642,829 im Jahre 1573 um 4,652,829 im Jahre 1572 um 4,662,829 im Jahre 1571 um 4,672,829 im Jahre 1570 um 4,682,829 im Jahre 1569 um 4,692,829 im Jahre 1568 um 4,702,829 im Jahre 1567 um 4,712,829 im Jahre 1566 um 4,722,829 im Jahre 1565 um 4,732,829 im Jahre 1564 um 4,742,829 im Jahre 1563 um 4,752,829 im Jahre 1562 um 4,762,829 im Jahre 1561 um 4,772,829 im Jahre 1560 um 4,782,829 im Jahre 1559 um 4,792,829 im Jahre 1558 um 4,802,829 im Jahre 1557 um 4,812,829 im Jahre 1556 um 4,822,829 im Jahre 1555 um 4,832,829 im Jahre 1554 um 4,842,829 im Jahre 1553 um 4,852,829 im Jahre 1552 um 4,862,829 im Jahre 1551 um 4,872,829 im Jahre 1550 um 4,882,829 im Jahre 1549 um 4,892,829 im Jahre 1548 um 4,902,829 im Jahre 1547 um 4,912,829 im Jahre 1546 um 4,922,829 im Jahre 1545 um 4,932,829 im Jahre 1544 um 4,942,829 im Jahre 1543 um 4,952,829 im Jahre 1542 um 4,962,829 im Jahre 1541 um 4,972,829 im Jahre 1540 um 4,982,829 im Jahre 1539 um 4,992,829 im Jahre 1538 um 5,002,829 im Jahre 1537 um 5,012,829 im Jahre 1536 um 5,022,829 im Jahre 1535 um 5,032,829 im Jahre 1534 um 5,042,829 im Jahre 1533 um 5,052,829 im Jahre 1532 um 5,062,829 im Jahre 1531 um 5,072,829 im Jahre 1530 um 5,082,829 im Jahre 1529 um 5,092,829 im Jahre 1528 um 5,102,829 im Jahre 1527 um 5,112,829 im Jahre 1526 um 5,122,829 im Jahre 1525 um 5,132,829 im Jahre 1524 um 5,142,829 im Jahre 1523 um 5,152,829 im Jahre 1522 um 5,162,829 im Jahre 1521 um 5,172,829 im Jahre 1520 um 5,182,829 im Jahre 1519 um 5,192,829 im Jahre 1518 um 5,202,829 im Jahre 1517 um 5,212,829 im Jahre 1516 um 5,222,829 im Jahre 1515 um 5,232,829 im Jahre 1514 um 5,242,829 im Jahre 1513 um 5,252,829 im Jahre 1512 um 5,262,829 im Jahre 1511 um 5,272,829 im Jahre 1510 um 5,282,829 im Jahre 1509 um 5,292,829 im Jahre 1508 um 5,302,829 im Jahre 1507 um 5,312,829 im Jahre 1506 um 5,322,829 im Jahre 1505 um 5,332,829 im Jahre 1504 um 5,342,829 im Jahre 1503 um 5,352,829 im Jahre 1502 um 5,362,829 im Jahre 1501 um 5,372,829 im Jahre 1500 um 5,382,829 im Jahre 1499 um 5,392,829 im Jahre 1498 um 5,402,829 im Jahre 1497 um 5,412,829 im Jahre 1496 um 5,422,829 im Jahre 1495 um 5,432,829 im Jahre 1494 um 5,442,829 im Jahre 1493 um 5,452,829 im Jahre 1492 um 5,462,829 im Jahre 1491 um 5,472,829 im Jahre 1490 um 5,482,829 im Jahre 1489 um 5,492,829 im Jahre 1488 um 5,502,829 im Jahre 1487 um 5,512,829 im Jahre 1486 um 5,522,829 im Jahre 1485 um 5,532,829 im Jahre 1484 um 5,542,829 im Jahre 1483 um 5,552,829 im Jahre 1482 um 5,562,829 im Jahre 1481 um 5,572,829 im Jahre 1480 um 5,582,829 im Jahre 1479 um 5,592,829 im Jahre 1478 um 5,602,829 im Jahre 1477 um 5,612,829 im Jahre 1476 um 5,622,829 im Jahre 1475 um 5,632,829 im Jahre 1474 um 5,642,829 im Jahre 1473 um 5,652,829 im Jahre 1472 um 5,662,829 im Jahre 1471 um 5,672,829 im Jahre 1470 um 5,682,829 im Jahre 1469 um 5,692,829 im Jahre 1468 um 5,702,829 im Jahre 1467 um 5,712,829 im Jahre 1466 um 5,722,829 im Jahre 1465 um 5,732,829 im Jahre 1464 um 5,742,829 im Jahre 1463 um 5,752,829 im Jahre 1462 um 5,762,829 im Jahre 1461 um 5,772,829 im Jahre 1460 um 5,782,829 im Jahre 1459 um 5,792,829 im Jahre 1458 um 5,802,829 im Jahre 1457 um 5,812,829 im Jahre 1456 um 5,

Katz & Wohlaue, Bankgeschäft,

Berlin SW., Friedrichstraße 3.
An- und Verkauf von Börsen-Effekten der Cassa, Zeit und auf
Branche bei billiger Provisionberechnung.
Sofortige Kontrolle aller Verlosungen, sachgemäße Aus-
kunft in allen Börsenangelegenheiten, ausführlicher Börsen-Wochen-
berichts, wird auf Wunsch gratis und franco zugelandt.

Herm. Graeger Nachf.

Geißstraße 58. Halle a. S. Vis-à-vis der Adler-Apotheke.
Fabrik und Lager von

Bierdruckapparaten.

Illust. Preislisten kostenfrei. Ia. Referenzen zu Diensten.

Chamottesteine

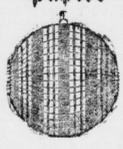
von feuerbeständigstem Material, wie solches aus den hochgradigen Porzellan-
bränden als Nebenprodukt gewonnen wird, in jeder Form und Größe, auch
Maßstabmodelle dazu, liefert die

Vorsellan-Manufactur in Lettin a. S.
Heinrich Baensch.

Für Feinschmecker!

Cognac fine Champagne XXX Original Louis Trusart
berühmt gegen Plethasie pr. Flasche 2,75. Original Originalflasche
12½ Flaschen 30,-
J. G. Adolf Wulf, Hamburg.

Papier-Laternen



Empfehlen
Wir in
Gartenlichtern
Reparaturen
in größter Auswahl
zu billigen
Fabrikpreisen.
Chines.
Lampions
in neuen reizenden Facons enorm billig

Kloss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstrasse 9.

Wiener Handschuh-Lager

Lina Sauerhier,
Geißstraße 57,
vis-à-vis der Adler-Apotheke.

Individuel-Ansverkauf.

Wein diesjähr.
Individuel-Ans-
verkauf bietet eine
sehr günstige
Gelegenheit. Um
mein großes
Lager etwas zu
räumen, ver-
kaufe ich meine
Waaren zu
sehr Spar-
sampreisen.

Graben,
feinste
Delikatessen
40 & an
Sonderlager
in Glanz
von 50 &

Strogon, Mantelchen und Oberenden,
nur ff. engl. Leinen.
Handschuhfabrikerei & Waar 15 &
Barberei nur schwarz 25 &

Neu! Waichböde, Wänke,

fransen und Netzen, Gardinen-
böden, Kleiderböden und Zander,
ovale Tisch-, Reparaturen aller
Art, Tischler-, Tapezierer-, Maler
und Drechsler-Arbeiten werden an-
genommen und billigst ausgeführt
Lindenstraße 7.

Sophas, Divans u. Couffens
billig zu verkaufen Friedrichstr. 6, II.

Pflüch-Garnituren

billig zu verkaufen Friedrichstr. 6, II.

Weißkalk

Liefen in großen wie kleinen Posten zu
Bau-, Düng- und Fabrikzwecken
häufig, frisch gebrannter bester Qualität unter constanten Bedingungen zu
billigsten Tagespreisen bei Kaufverträgen von

R. Schrader, Halle a. S., Riemerstr. 20.
Niederlage am Nordende des Hauptbahnhofs (hinter dem alten
Locomotivschuppen an der Reichenstraße)

SACCHARIN

ist wertvoll in jeder Jahreszeit
in Wasser, Sodawasser, Limonaden,
Fruchtsäften etc., als vorzügliches
Mittel gegen viele Erkrankungen,
als auch kräftiges Antiseptikum
ist. Nur echt in unseren Original-
packungen. Zu haben in jeder
besseren Drogerie, Apotheke.

Der Ackerverpachtungstermin am 20.
d. Mis. im Gasthaus zu Büschdorf fin-
det nicht statt.
Halle a. S. Fr. Hüther.

Hanseatische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Hamburg.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass wir dem Herrn
Ernst Hunger in Landsberg, Bez. Halle a. S.
eine Special-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Halle a. S., im Juni 1890.
Die General-Agentur.
Dupuis & Klauke.

Desingemacht auf obige Annonce halte ich mich zum Abschluss von Feuer-
versicherungen für obige bewährte Gesellschaft bestens empfohlen und bin zu
jeder weiteren Auskunft stets gern bereit.
Landsberg, Bez. Halle, im Juni 1890.
Die Special-Agentur.
Ernst Hunger, Schmiedemstr.

Deutsche Levante-Linie.

Regelmäßige wöchentliche Expeditionen erklaffiger deutscher Dampfer
von Hamburg ohne Umladung nach
Piraeus, Smyra, Smyrna, Salonik, Konstantinopel, Galatz und
Braila mit Durchfahrten nach allen Hauptstädten der Levante und des
Schwarzen Meeres.
Juni 28: D. Chios, Capt. Zanten | August 8: D. Lesbos, Capt. Grof.
Juli 19: D. India, Hülfen | August 30: D. Rhodos, —
Auf Grund eines mit den Kön. Preussischen und Kön. Säch-
sischen Staats-Eisenbahnen vereinbarten Durchfahrts-Tarifs über-
nehmen wir die Beförderung von Gütern von Stationen der oben-
genannten Bahnen.
Tarife sind von den betr. Güter-Expeditionen, sowie durch uns zu
beziehen.
Nähere Auskunft erteilt der Vorstand der Deutschen Levante-
Linie: Johs. Kothe, Hamburg.
Telegramm-Adresse: Vantele, Hamburg.

7514 Gewinne im Gesamts- betrage von 14400000 Mark.

Haupt- und Schlussziehung der Berliner Schlossfreiheit-Lotterie.

Die Ausgabe unserer Antkeitscheine zur V. Klasse ist erfolgt und können solche bei derjenigen unter-
zeichneten Stelle gegen Zahlung von 1 Mark 75 Pf. pro Stück eingelöst werden, wo die Vorlosung getauft ist.
Ebenfalls wird auch

Die Originalloscheine zur V. Klasse à 5 Mt. 35 Pf. pro Stück
zu haben.

J. Barck & Co., Gr. Ulrichstraße 4, I. und Gr. Steinstraße 14,
A. Bechmann, Geißstraße, E. Haupt, Zwingerstr. 27, C. F. G. Kitzing, J. Lemmer, Große
Steinstr. 12, J. Neumann, Köpfigstr. C. H. Sperling, Steinbrecher & Jasper, J. R. Strässner,
Bernburgerstr., P. Wiener, Volksgasse und C. Böhnel in Giebichenstein.

Engros. L. OTTO SCHULTZ, Engros

Halle a. S. Leipziger Str. 23, I. Halle a. S.

Manufactur- Keinen- und Baumwollwaaren.

Grosses Lager. — Lagerbesuch empfohlen.
Engros. Engros.

Haupt-Contor: Louis Sachs Lager u. Werkstätten: Geißstraße 24. Thüringerstr. 2.

Bernbrecher 359 Halle a. S. Bernbrecher 316
empfiehlt: I Träger in allen Profilen, desgl. L und Walzeisen,
gusseiserne Bausäulen, Unterlagsplatten, Anker etc., Wellbleche.
Bei billiger Preisberechnung und schneller Lieferung.
Bauseisen- und Wellblech-Constructionen, eiserne Treppen aller Art
werden sachgemäß mit angefertigt.

Homburger Salz.

Bereitet aus dem Wasser der weltberühmten
Elisabeth-Quelle in Homburg nach ärztl. Anord-
nung, ist eins der wirksamsten Heilmittel bei Ver-
stopfung, Verdauungsbeschwerden
selbst in hartnäckigsten Fällen, sowie
bei Hämorrhoidalzuständen, gicht-
tischen Leiden und Fettleibigkeit.
Gemäss Ausspruch ärztl. Autoritäten ist es mild-
lösend, wirkt schmerzlos, schwächt die Verdauungs-
organe nicht, und büsst selbst bei längerem Ge-
brauche seine Wirkung nicht ein.
Auch bei der schwächsten Constitution leicht zu vertragen, ist es in
hohem Masse geeignet in jedem Lebensalter die Verdauung zu regeln.
Seiner festen Form und Haltbarkeit wegen zum Gebrauche auf
der Reise besonders empfehlenswert. —
Erhältlich in allen Apotheken und Wasserhandlungen in Flaschen
zu 170 und 496 Gramm zum Preise von Mark 2.50 und Mark 6.—
oder bei der Straßen-Verwaltung zu Hamburg v. d. H. Depot in Halle bei
Helmhold & Co. — Die Flaschenetiketten tragen obige Schutzmarke
und die Bezeichnung der Firma.

Verstopfung Verdauungs- Hämorrhoidal-
Beschwerden Zustände

Oberhemden



auffestend unter Garantie,
Kragen und Manschetten,
alle Unterkleider,
Sorten auch Euxten Prof. Dr. Säget
empfeilt billigst
F. G. Demuth.

Papier-Laternen, Luftballons

empf. in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
Wilh. Schwarz, Reibeckstraße
Nr. 20.

Rußb. Secretair, Vertikow, Sophtisch, Spiegel

billig zu verkaufen Friedrichstr. 6, II.

Tapeten!

Naturvelletapeten von 10 & an,
Goldtapeten " 20 & an,
Glantapeten " 30 & an
in den schönsten neuesten Mustern.
Wintergarten überdacht Franco.
Gebrüder Metzger,
Minden in Westphalen.

Sothenerische Chamottesteine

offerten in allen Größen
Gilm & Dankwort,
Lützen-Dierfeld i. Th.

Prima Tafelöl

in reicher feinstmündender Waare, sowie
Möhndel und Gölle in bester Qualität
empfeilt
Ernst Jentsch, Leipz. Str. 31.

Cognac,

bekanntlich das beste Schutzmittel
gegen Magenkrankung, empfiehlt
in reicher Auswahl der amersien-
sten alten und ältesten Jahrgänge.
Ferner empfehle als Erfrischung für
die Reise: Fruchtsäfte,
Limonaden - Essenzen,
Bräusebonnen-Pulver
zur schnellen Bereitung wohl-
schmeckender und erfrischender
Limonade, feine Liqueure,
auch in Reiseflascons mit Trink-
gläsern versehen.
Julius Bethge,
Leipzigstrasse 2.

Gutes Roggenbrot empf. b. Wädrer Friedrichstr. 20a, Friedrichsplatz.

Von höchsten Medi-
zinalestellen approbirt, che-
misch geprüft und bestens
empfohlen
von vielen in- und ausländischen re-
nommirten Aerzten und Chemikern,
nimmt

Eau d'Atirona

als feinste künstliche Schönheitsseife in
der Soletie fähigkeit die hervorragendste
Rolle ein. Diese laumbe Seife wird
seit 65 Jahren mit Vorliebe als das
sicherste Mittel gebraucht, um die
Haut zu häuten und zu befeuchten, alle
Verunreinigungen abzuwaschen, als: Com-
mercielles, Seifen- und andere
gelbe und braune Flecken, Stip-
peln, Pusteln etc., leicht und
schmerzlos zu beseitigen und den damit be-
handelten Theilen jugendliche Frische,
Wohlbefinden, blühende Weiche
und Zartheit zu ertheilen.
Preis per Glas 1.20 und 60 &

Carl Kreier, Fabrik von Parfümerien und cos- metischen Mitteln in Nürnberg.

Von garantirt echter Eau d'Atirona
Seite, sowie Malländischen Haar-
balsam, dem bewährtesten Haarwuchs-
mittel befindet sich Depot in Halle a. S.
bei Helmhold & Co.

Rockendorf.

Bum Wädrantons Sonntag den
22. Juni von Nachmittags 3 Uhr haben
Freunde die jungen Mädchen.

Familien-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1/2 Uhr entlichet
nach langen Leiden heimt und ruhig
unter guter Water, der Herr
Johann Carl Dießig
im 63. Lebensjahre. Dießigen allen
Freunden und Bekannten mit der Bitte
um hilfes Willigst hierdurch an.
Die trauernden Geschwister: Hilse,
Wierberg, den 18. Juni 1890.

Für den Hinterlassenen verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.